

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ja, wenn!

An einer kühlen Pumpe
Da sah ich unverwandt,
Wie sich das kühle Wasser
So sacht' nach Oben wand;
Da dacht' in meinem Sinne
Von selbst ich ungefähr:
Ach, wenn das kühle Wasser
Doch nur Champagner wär!

Ich ging im stillen Walde,
Am grünen Fild' entlang,
Und ging durch stille Büsche
So einsam meinen Gang;
Und bei dem stillen Gange
Dacht' ich so ungefähr:
Ach, wenn das tiefe Schweigen
Ein Haufen Goldes wär!

Bauer: „I hätt' gern' Wy g'ha für mi Chindtaufi.“
Wirth (reicht ihm eine Probe): „Dä möcht' passe, denn bi söttige G'legebeite nimmt me gern öppis Gut's und luegt en Centime nit a.“
Bauer: „Was sött' dä koste?“
Wirth: „I chönn' en nit unter eme Franke gä.“
Bauer: „Post, i will Ech gern no öppis meß zahlc, wenn Dr mer e Sorte heit, wo Niemer trinke ma, i chumme am Bytiste mit.“

Richter: „Du hast also Deinem Dienstherrn ein Malter Erbsen gestohlen. Warum hast Du das getan?“
Angeklagter: „Weiß selbst nicht, es ist halt eine Erbsünde.“

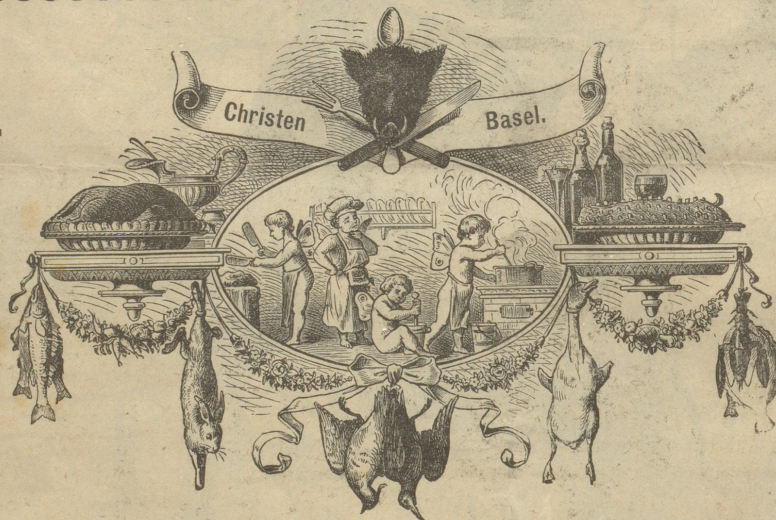
Zuspektor: „Kannst Du mer d'Alpe zeige, Buebli?“
Rabe (hält ihm beide Hände dar): „Do, Herr Zuspektor, si d'Alpe!“

Briefkasten der Redaktion.



J. S. i. Bern. Ihre Bietät scheint in diesem Falle eher frechtliche Anbetung zu sein. Wir sind überzeugt, daß der Betreffende selbst keine große Freude an dem harmlosen Spasse hatte. — **J. F. i. Gorillennurwald.** Nein, waschen Sie diese Herren nicht mit solch' heißender Lauge; das verbittert nur und hilft Nichts. Sich den Lakern überliefert wissen, macht obnmüchtig und schmerzt mehr. — **M. i. H.** Sie wollen wissen, welches gegenwärtig die geschicktesten Reporter sind? Ja, wir denken die aus dem ff. — **L. M. i. G.** Ein aufmerksamer Wirth sollte eben nicht so aufmerksam sein und es gleich merken, wenn ein Gast einige Zinbböschchen einsteckt. — **J. i. S.** Wuth genug, aber nicht viel Luft. „Von allen Geißlern, die verneinen, ist mir der Eckal am wenigsten verhaßt.“ — **H. i. Berl.** Nein, aber es will uns bedünken, es sei schon von allen andern abgeleitet worden. — **R. B.** Die Gebichte sind nicht übel, aber sie sind für unser Blatt inhaltlich nicht geeignet. — **O. v. G. i. L.** Befen Dank für die freundliche Einfindung. Das ist etwas für das heilige deutsche Reich. — **Löseler.** Wird ver Post kommen. — **B. i. B.** Vielleicht nächstes Mal. Etwas zu länglich. — **M. K. i. R.** All das Klagen wird Nichts nützen. Wer ein Gefch angenommen, der soll es auch ohne Murren tragen. Im Uebrigen werden wir es der Frau Stadtrichter mittheilen. — **Orion.** Natürlich, so was was passirt Unferemem nie. Der Ein' hat's Privilegium, der And're hat es nicht. — **Jobs.** Einiges, Dank! — **K.** Sehr willkommen, Näheres brieflich. — **S. i. A.** Die „rothen Strohpen“ sind sehr hübsch, noch eine mehr und sie wären noch hübscher. — **J. S. i. G.** Jüngst übersehte ein Schüler: Le procureur a fait arrêter un ouvrier-relieur: „Der Staatsanwalt ließ einen Buchbindergesellen einheften.“

Feine Flaschen-Weine und Liqueurs.



Verschiedene Champagner-Weine.

Feinster Salm	per Kilo	4. 80
Feinste Turbots	„	3. 50
„ Soles	„	3. 50
„ Zander	„	2. 50
„ Hecht	„	2. —
„ Raie	„	1. 60
„ Schellfisch	„	1. 20
„ Merlans	„	1. 40
„ Langoustes	p. Stück 6. — bis	8. 50
„ kleine Homards	p. Stück 2. — bis	4. —
„ Edelkrebse	p. 100 12. — bis	30. —
„ Crevettes	p. ¼ Kilo	3. —
„ Austern, Ostender, in Kisten von 500 Stück, per Kiste		33. —
„ Austern	p. 100	7. —
„ Grosse Austern, Marennes	p. 100	12. —
„ Amerikanische Austern	p. 100	10. —
„ Portugiesische	p. 100	12. —
Ganze Reh	per Kilo	2. 50
Rehschlegel und Rehziemer	p. Stück 10. — bis	13. —
Rehbügli	per Kilo	1. 40

Junges Wildschwein (Schlegel)	per Kilo	2. —
„ Wildschwein (Ziemer)	„	2. —
„ Wildschwein (Bug)	„	1. 50
Grosse Hasen, abgezogen, per Stück		4. —
„ nicht abgezogen		4. 50
Feinste Fasanen	p. Stück 6. — u.	7. —
„ Birkhahnen	p. Stück	3. —
„ Rebhühner		2. 25
„ Schneehühner	p. Stück 1. 80 bis	2. —
„ Haselhühner	„	1. 80
„ Wildenten	p. Stück	3. 50
„ Schnepfen	„	3. 50
„ Bresse-Gänse	per Kilo	1. 70
„ Sind sehr billig und vortheilhaft.		
Prima Welschhahnea	per Kilo	2. 20
„ grosse Poularden	„	2. 70
„ mittlere Poularden	„	2. 70
Extra grosse schöne Enten	„	2. 50
Prima grosse Bresse-Tauben	per Stück	1. 25

empfehl

-27-26

E. CHRISTEN, Engros-Versandtgeschäft, BASEL.

Telephon. — Telegramm-Adresse: Christen Basel.

Nun wäre es an der Zeit,

wieder an seine Gesundheit zu denken, welche bei Manchem vernachlässigt worden oder gar verborben wurde. Jeder, der daher etwas von Magen-, Haut- oder Geschlechtsleiden verspürt, wende sich rechtzeitig, damit die Beschwerden nicht chronisch werden, vertrauensvoll an den bekannten Spezialarzt Bergfeld in Glarus. Heilungsberichte, Broschüren und Fragebogen erhält Jedermann gratis u. franko. (28-5)

Bruchleidende

finden Rath und Hilfe durch das Schriftchen: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Rathgeber für Bruchleidende“, welches gratis und franko durch die Buchhandlung von J. Wirz in Gröningen zu beziehen ist. (16-26)

**Dampfrennerei und Liqueurfabrik
Kibler & Romang, Travers (Kt. Neuchâtel.)**

Grosses Ehren-Diplom Paris 1886/1887, Zürich 1888 und 1889, Antwerpen 1889.

Spezialitäten in Extrakt d'Absinthie, Kirsch, Erntzen und Wachholder, Feinster Turiner Vermouth, Ausgezeichnete Himbeer-, Grenadine-, Punsch-, Gummi- und Cappillar-Syrup. Feine süssige Liqueurs. Aechte Chartreuse. Grosses Lager in Cognac und Ognac und Ognac Champagne. Rhum Jamaica, Malaga, Madeira und Marsala nur in 1a. Waaren. (23)